Wrähler vom Westerwald

nöchentlichen achtfeitigen Beilage: Metriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obli-und Cartenban.

metlider Schriftleiter:

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirdhubel, Dadenburg.

Ericeint an allen Werttagen. Bezugepreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 M., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag ben 18. August 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

loch eine fremdenlegion.

rent, wo die traurigen Bustande in der Fremdenlegion in aller Munde sind, geht nien mit der Idee um, sich eine Fremdenlegion Es fann nicht genug davor gewarnt werden, ewaigen Werbern, die gewiß auch Deutschland

panick Fremdenlegion ist für Marotto bestimmt, milid Spanien einige Küstenpuntte, die sossessiest bestigt. Es war altspanische das von diesen Presidios aus allmählich der anenstaat an Spanien fallen müsse, als Forter Austreibung der Mauren aus Spanien. Durch mie dat nun Frankreich einen diesen Strich gedest ist umgekehrt die Hossinung Frankreichs, imzen möge, allmählich Spanien zum Aufgeben in der gewordenen Küstenbeseitigungen zu nötigen ir die der spanische Kationalstolz, der sich berterrschaft Frankreichs über das eigenkliche well ober übel hat sinden müssen. Der spanische ich sieren sie kienen sun der spanische ich siere sie kienen die spanische ich siere hat sinden müssen. Der spanische ich siere sie kienen die spanische ich siere der spanische ich siere Fremden französischem Muster dort die spanische Macht und dwar gleich eine Truppe von 40 000 Mannt. Etung der spanischen Fremdenlegion ist also in nice Fremdenlegion ift für Marotto bestimmt, tung der spanischen Fremdenlegion ist also in ill gedacht, die französische Fremdenlegion in it nur 10 000 Mann, zwei Regimenter zu sechs a mit je vier Kompagnien.
ull ist, daß die ganze Anwerbung der Fremderinell ist, daß die ganze Unwerbung der Fremderinell ist, daß die ganze Unwerbung der Fremderinell ist, daß die ganze Unwerbung der gremderinell ist, daß die ganze Unwerbung der gremderinell ist, daß die ganze Unwerbung der gremderinell der am wenigsten von die ger allegen von die ger der gestellt der ge

tijan

üds

nachdem. Der Unternehmer muß sich ver-umächst in den nächsten vier Halbjahren jedes-diensitaugliche Mann zu liefern. Er bat dafür n von 40 000 Befetas su hinterlegen. Für den erhält er 300 Befetas (240 Mart), für roffo unbrauchbaren hat er aber eine Strafe as (etwa 40 Mark) zu zahlen; dasselbe gilt

allte meinen, daß in der Beit ber Bolfsheere mi von felber auflioren werde, und jum Glud die wiederholten Warnungen por der franandenlegion das ihrige getan, um die Luft belimaden. Es fann nicht genug wiederholt bie mit großen Bersprechungen nach Afrisa eute dort eine geradezu unmenschliche Behand-märtigen haben. Selbst das Mittel der De-dibnen nicht zu Gebote, da die Eingeborenen eingebrachten Deserteur eine Belohnung be-Bie die Berhältnisse siech in der spanischen Jon gestalten werden, muß abgewartet werden. a samn man nur warnen, denn es ist nicht an-das die in fremde Dienste tretenden Aben-aufenen Berbrecher, Militärslüchtigen usw. sich banischen Banner einer höheren Wertschähung widen als bei den Franzosen. bie mit großen Berfprechungen nach Afrita

bat die Neigung, in französische Dienste zu mlich nachgelassen. Das merkt man an den instrengungen, die jetzt französischerseits gesa, um Leute anzuloden. Trotdem sinden sich unersahrene junge Leute. Erst in voriger te hinter Wetz an der Grenze ein Bursche auß abgesäßt, der seiner Nutter 50 Mark gemaust auf dem Sahrrad gen Beften gereift mar, verfuchter Militardienstentziehung gu vier angnis verurteilt, von denen zwei Wochen von als verbügt galten. Hoffentlich ist dem nawischen die Lust zu solchen Abenteuern verein trauriges Ende nehmen würden.

de Romantit wird nicht beffer fein als die Man wird auf die Werber zu achten haben, iedenfalls mit Hochdrud gearbeitet werden, voll zu bekommen und vollzählig zu er-

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Midibeteiligung Deutschlands an ber Welt Can Frangisto wird nunmehr durch die Mllgemeine Beitung" perfundet, nachdem ber Reichsregierung auf ungenügendes Interii. Die Regierung erflärt, daß ihr diese Geschäfts der guten Beziehungen zu Amerika allen sei. Weiter heißt es in der Regierungsabie Ausstellung in San Franzisko vielfach kung des Banamakanals in Zusammenhang lo fei noch barauf hingewiesen, daß Dentichbu diefem welthistorifchen Ereignis burch in ber Musftellungsfrage nicht berührt Fliche Einweihung bes neuen, Die Bolfer erfehrsmeges wird vorausfichtlich Gelegen-Interesse Beit der Auffrast der Ber-welche die Welt der Taffrast der Ber-au verdanken haben wird, in würdiger

efferung ber Gehälter bon 96 000 Poft. at nunmehr jum tommenben 1. Oftober. der Besoldungsordnung sieht neue Gehaltsstufen vor für die Bureaubeamten 2. Klasse, die Lagerverwalter und Bauschreiber, die Oberpostassissenten und Bostverwalter, Sie steigen künftig auf 3600 statt 3300 Mark. Es bedeutet dies eine Aufbesserung um 50 bis 300 Mark für den einzelnen. Die Stufen für die Unterbeamten der Schassissersenten sie Schassissersenten der Schassissersenten und verschiedenen Berliner Amtern sind von 1200 bis 1800 Mark, sür die Unterbeamten dei den OberBostdirektionen und verschiedenen Berliner Amtern sind von 1200 bis 1700 Mark auf 1300 dis 1800 Mark erhöht. Bei etwa 54 000 Unterbeamten wird das Gehalt um 100 Mark erhöht. Auch die Tagegeldbezüge der Bostdoten werden am 1. Oktober aufgebessert.

+ Aber die Beteiligung von Schülern an Bereinen hat der preußische Unterrichtsminister eine neue Bersügung erlassen. Rach den disherigen Bestimmungen, die für die Schulen höherer Lehranstalten ergangen waren, waren

Schulen höherer Lehranstalten ergangen waren, waren Schülervereine nur dann zulässig, wenn sie sich wirklich auf Schüler, und zwar solche, die einer und derselben Anstalt angehören, beschränken, so daß der Anstaltsleiter eine Berantwortlichkeit dabei übernehmen konnte. Der eine Berantwortlickfeit dabei übernehmen komte. Der Anschluß von Schülervereinen an außerhalb der Schule stehende Berbände war nicht statikast. In der neuen Berordnung heißt es: "Ob und inwieweit Schüler in zeeigneten Fällen an besonderen Beranstaltungen und Einrichtungen von außerhalb der Schule stehenden Bereinen sich beteiligen dürsen, unterliegt der Genehmigung des Schulleiters. Bei der Entscheidung kommen insonderheit die personlichen Berhältnisse der Schüler, die Art der Beranstaltung und der Umstand in Betracht, ob der Schule die Möglickseit der Aussicht gewahrt bleibt. Die Genehmigung ist tunsicht zu erreilen, um in kleineren Gemeinden Beranstaltungen für die schulentlassen Jugendüberhaupt zu ermöglichen, oder um die älteren Schüler mit solchen für Schulentlassen bestämmt zu machen, die sich im Sinne der vaterländischen Jugendpslege betätigen. So ist die vielerorts übliche Teilnahme von Schülern an Schülerriegen vaterländischer Turnvereine oder am Schwimmunterricht solcher Bereine wohlwolnen zu kördern der Schülern an Schülerriegen vaterländischer Turnvereine oder am Schwimmunterricht solcher Bereine wohlwolnen zu fördern. Anch kann gelegentlich die Teilnachtungen den Schülern an Schülern gelegentlich die Teilnachtungen den Schülern an Schülern gelegentlich die Teilnachtungen den Schülern an Schülern gelegentlich die Teilnachtungen den Schülern aber Schüler wohlwollend gu forbern. And tann gelegentlich die Teilnahme von Schülern oder Schülergruppen an Gelande-übungen ufw. gestattet werden, die durch Ausschüffe für Jugendorslege oder diesen angegliederte Bereinigungen verauftaltet merben."

Großbritannien.

Großbritannien.

** Mit einer Thronrede des Königs ist die Parlamentsseisson geschlossen worden. In der Thronrede heißt es u. a.: "Der fürzlich ersolgte Besuch des Präsidenten der französischen Republit in meiner Haupstladt war eine Duelle großer Befriedigung für mich, und die Sympathiestundgebungen, zu denen er Anlaß gab, lieserten eine neue Gewähr für die Fortdauer herzlicher Freundschaft, welche die beiden Länder verbindet. Die vom Präsidenten der argentinischen Republit zu uns gesandte Sondermission, welche den Dank der argentinischen Regierung und des Bolkes für das warme Interesse überbringen sollte, das mein seliger Bater bei der Erinnerung an die erste Jahrhundertseier der Republit äußerte, kam nur die guten Beziehungen stärken, die glücklicherweise schon so lange bestehen. Die Konserenz der Delegierten der Balkanstaaten begann ihre Sitzungen im Frühjahr und wurde sich über die Bedingungen des Friedensvertrags einig. Ich bedauere es sehr, das die Feindseligkeiten zwischen den verschiedenen Rationalitäten einen neuen Kriegszussand schusen. ichufen, ber von vielen bedauernswerten Bwifchenfällen begleitet war. Es ift befriedigend, daß die Konserenz der Kriegführenden in Bukarest zu einer Beendigung der Feindseitgkeiten führte, die hoffentlich eine dauernde sein

× Auf der englischen Befitung Bancomer find ichmere Ausstandetrawalle vorgefommen, mobei gwei Berfonen getotet und über sechzig schwer verwundet wurden. Die Ausständigen, meist Bergleute, über 3000 an der Bahl, haben sich so ernste Ausschreitungen zuschulden kommen lassen, daß die Regierung 700 Mann Soldaten mit zwei Mas inengewehren aufbieten mußte, um die Ruhe wiederherzustellen. In South Bellington bei Bancouver griffen 600 ftreifende Arbeiter ein Bergwert an und brohten bie Minen zu zerstören. Erst als der Direktor sich bereit erklärte, die Grube bis zur Beendigung des Ausstandes zu schließen, ließen sich die aufgeregten Leute beruhigen. Die Ausständigen haben alle japanischen und chinesischen Arbeiter aus den Minen vertreiben. Mehrere Direktoren mußten, um ihr Leben gu retten, fluchten.

Portugal.

* Die Umfturzbewegung macht den Behörden in Lissabon fortgeseht Arbeit. So belegte die Bolizei in einem alleinstehenden Schuppen in der Umgegend von Lissabon mit Beichlag zehn Dynamitvatronen, Bistolen, Rievolver, Dolche und Armbinden mit den Buchstaben R. , sowie mehrere Exemplare eines im Namen eines revolutionären Bivil- und Militärkomitees gedrucken Manisestes, daß Joao Duarte unterzeichnet war. Joao Duarte wurde in dem Weiler Telheirasin in der Umgegend von Lissabon verhaftet.

Mexiko.

* Die megifanifchen Rebellen verüben wieber furcht. bare Grencltaten. Sie erschießen alle Gefangenen ohne Rudficht auf beren Nationalität. In Lablanco foll por

swei Wochen ein deutscher Eisenhandler ermordet und seine beiden sechzehn und acht Jahre alten Töchter ver-gewaltigt worden sein. Der Spezialgesandte der Washingtoner Regierung in Mexiko John Lind übermittelte durch den Minister des Außern Gambon die Botschaft Wilsons an den provisorischen Brasidenten Guerta. Da die Botschaft seit Donnerstag in Huertas Besit ist und disher kein Schritt in der Angelegenheit angekündigt wurde, glaubt man, daß Huerta die Mitteilung des Brasidenten Wilson in sreundschaftliche Erwägung ziehen wird.

Hus Jn- und Husland.

Samburg, 16. Aug. Die Biederaufnahme der Arbeit fritens der Werftarbeiter vollzieht fich langlam aber ruhig und zwar durch den Arbeitsnachweis. Die vollständige Wiederaufnahme der Betriebe dürfte nicht vor Witte nächster Boche erfolgen.

Liegnin, 16. Aug. Bon dem Berbande des alten und befeitigten Grundbesites im Landschaftsbesirk der Fürstentimer Liegnit und Wohlau ift an Stelle des verstorbenen Frbrn. v. Köderit auf Wondschüt der Zeremontenmeister Graf v. Rothlich und Trach auf Banthenau zur Bräfentation für das preußische Herrenbaus gewählt

Berlin, 17. Aug. Der Papst hat ein Handschreiben an Raiser Wilhelm gerichtet. In diesem bittet der Papst Gott, den Begründer aller Macht und Souveränität, dem Kaiser Gesundheit, Glüd, Frieden und Wachstum seines großen Reiches zu verleiben, das ihm für so wele Wohltaten reichlich Dant schulde. Er fügte hinzu, es gereiche ihm zur besonderen Freude, dei dieser Gelegendes dem Kaiser seinen besonderen Dant auszudrücken, weil ihm das Glüd seiner tatholischen Untertanen, deren Treue ihm wohl besannt sei, so sehr am Herzen liege.

Beelin, 17. Aug. Ueber die Londoner Botschaftervereinigung, die ihre Arbeiten abgeschlossen hat, schreibt die ofsiziöse "Rord-dentsche Allgemeine Zeitung": Deutschland tann befriedigt darauf zurücklicken, daß es zu dem Zustandekommen der Londoner Besprechungen mitgewirft und wahrend ihrer Dauer durch eine vermittelnde Haltung dazu beigetragen hat, manche Ergebnisse zu sichern, darunter namentlich solche, die sir unsere Dreibundgenossen nicht ohne Wert sind. — Die Hossung ist erlaubt, daß die in London demaktre gute Wille zur Einigung auch die Ausssprache beherrschen wird, die sich sür die Regierungen der Erogmächte aus ihrer Pflicht zur Stellungnahme zum Bakarester Friedensvertrag ergeben dürften.

Wien, 17. Aug. Der Minifter bes Acufern, Graf Berchtold hat sich nach Ischl zum Kaiser begeben. Es verlautet, er werbe seine Demission geben. Als sein Rachfolger wird Graf Tisza

Barichau, 17. Mug. Die beiden Luftichiffer Rarl Mann und hans Berliner, die in Rugland landen mußten und verhaftet wurden, find freigelaffen worden. Sie find bereits mit Erlaubnis ber Militärbehörde nach Deutschland abgereift.

Madrid, 17. Aug. Bei einem Angriff von Marottanern auf fpanifche Proviantfolonnen bei Geuta hatten bie Spanier fünf Tote und fiebgehn Bermundete.

Ronstantinopel, 17. Aug. Die türkischen Truppen rücken gegen die süddulgarische Grenze vor. Als Grund sür den Bormarsch werden angebliche Türkenmassakres in Bulgarien angesührt. Tatsächlich herrscht unter den etwa 100000 türkischen Gesangenen in Bulgarien größte Erregung.

Baris, 16. Aug. Heute wollte hier ein französischer Anarchistenkongreß, zu dem von 50 anarchistischen Berbindungen aus Baris und der Brovinz Abordnungen geschickt waren, mit seinen Beratungen beginnen. Das gewaltsame Eindringen von Bersonen, die nicht mit Legitimationen versehen waren, in das Bersammlungslofal des Kongresses, machte jedoch iede Beratung unmöglich.

London, 16. Mug. Der beige Strett um Somerule in Irland bat bereits wieber einige Blutopfer geforbert. Auf Bunsch bes Lordmanors von Londonderrn sind 400 Mann Infanterie nach dieser Stadt geschiett worden, um der Bolizei zu belfen, den blutigen Aufruhr, der dort seit einigen Lagen zwischen Nationalisten und Unionisten wütet, zu unterdrücken.

Mibany, 16. Mug. Bigegouverneur Glonn lebnt in einem Briefe an Sulser dessen Borschlag, die Frage, wer die Regierung führen solle, den Gerichten zu unterbreiten, sormell ab, und erklärt, er babe die Absicht, die Funktionen des Gouverneurs auszuüben.

Coffa, 16. Mug. Bon ber Bevollferung jubelnd begrüßt, ift Ronig Ferbinand heute an ber Spige der Truppen in die Sauptstadt eingezogen.

Bof- und Dersonalnachrichten.

"Am 3. September sind 25 Jahre versiossen, seit Kaifer Bilbelm sum schwedischen Flaggenadmiral ernanni wurde. Aus diesem Anlas wird am 31. d. M. eine schwedische Devutation auf dem Banzerschiff "Osfar II" in Stettin eintressen, die sich nach Berlin begeben wird, um dem Kaiser im Ramen der Offiziere der schwedischen Marine einen Ehrensabel zu überreichen.

* Der angesagte Besuch des Groß berzogs von Olben-burg in Birkenseld und Saarbrüden ist abgesagt, weil das Besinden des Großberzogs nach der fürzlich vorgenommenen Operation und wegen fortgesehter nervöser Kovsschmerzen Schonung ersordert. Der Großberzog dürste auch nicht an der Einweidung des Leipziger Bölkerschlachtbenkmals teil-

* Auf Schloß Seiligenberg am Bobenfee fand am 16. August die Vermählung der zweiten Tochter des Fürsten zu Fürstenberg, der 19jährigen Bringessin Anna zu Fürstenberg, mit dem 23 Jahre alten Grasen Franz Chuard zu Kbevenbüller-Metsch statt.

60. deutscher Katholikentag.

R. G. Met, 17. August.

Seute ift hier die Generalversammlung der Ratholiten su ihrer 60. Tagung zusammengetreten. Der Gemeinderat und die Burgerichaft haben Sand in Sand mit dem Lotalfomitee seit Monaten umfassende Borbereitungen geirossen, um die diamantene Feier der General-versammlungen der deutschen Katholiken würdig zu begehen. Das Ehrenprafidium über ben Deger Ratholifentag bal der Meter Bischof Dr. Benzler übernommen. Es ist eine ungemein starke Beteiligung zu verzeichnen nicht nur der noch ausschließlich französisch sprechenden Kreise Lothringens, sondern auch der Katholiken aus Belgien, Luxemburg und vor allem aus den benachdart m Grenzeichen begirten Frantreichs. Ebenfo find Rirchenfürften und Geiftliche aus biefen gandern in befonders großer Bahl ericbienen, an

aus diesen Ländern in besonders großer Jahl erschienen, an ihrer Spite der Erzdischof von Meckeln, der schon an dem vorjährigen Katholisentag in Nachen teilgenommen dat und anf ihm auch mehrsach reduerisch bervorgetreten ist. Der Metzer Katholisentag, der zweite im Reichsland, trägt in doppelter Beziehung den Character einer Judiläumstagung. Einmal ist es die Tatsache, daß es eben die 60. Generalversammlung der Katholisen Deutschlands ist. Dann aber seiern die Katholisen den ganzen West in diesem Jahr die Erinnerung an die Zeit, in der vor 1600 Jahren durch ein Edist des Kaisers Konstantin der katholischen Kirche auch die äußere Freiheit gegeben wurde. katholischen Kirche auch die äußere Freiheit gegeben wurde. Ein Teil der Reden in den großen öffentlichen Bersamm-lungen ist daher ein Jubelhymnus auf den Herrscher, der der katholischen Kirche nach 300 jährigem Kampf die Freiheit gab. In ben öffentlichen Berfammlungen wird weiter ber fatholische Gesellenvater Kolping, der vor 100 Jahren geboren wurde und der der Begründer der katholischen Gesellenvereinsbewegur; ist, geseiert werden. In den übrigen Reden werden alle wichtigen Fragen der Gegenwart besprochen werden. Der Gesichtspunkt, unter dem dies geschehen wird, wird am besten gekennzeichnet durch den Aufruf, den das Lokalkomitee an die deutschen Gerkolisen zur Teilnahme an der Meher Tagung hat ers Ratholifen sur Teilnahme an der Deger Tagung bat er-

Katholisen zur Teilnahme an der Meter Tagung hat ergehen lassen; es heißt darin:
"Im Rampse des Lebens, in den Sorgen ums tägliche Brot, ums irdische Fortsommen, da verblassen oft die Ideale. Die materialistische Lebensaufsaling und die Bergnügungssucht der heutigen Welt lassen die Liebe zur Keligion, die Begeisterung für unsere beilige Kieche oft erklaten. Ungesichts der großen, steils wachsenden Aufgaben, die die Gegenwart an uns stellt, verliert der einzelne oft die richtige Einsicht, übersieht er schlimme Gegner und Gesahren, irrt er sich in der Wahl der Berreidigungsmittel. Die Menge der Gegner, die Bielseitigseit ihrer Angrisse raubt ihm oft den Rut. Wo aber die Glaubensgenosien zu Tausenden zusammenströmen, um die großen religiösen und sozialen Fragen der Zeit zu studieren, da schöpfen wir Mut und Kraft, da entbrennt in uns die Begeisterung für unsere Religion und für unsere Kirche.

Religion und für unsere Kirche."
Die wie üblich eigens für den Katholikentag erricktete große Festhalle steht in der Rähe des Meyer Hauptbahn-hoses und faßt 6000 bis 7000 Versonen. Wie in früheren Jahren, so finden auch diesmal in Berbindung mit dem Katholikentag eine ganze Reihe von Nebenveranstaltungen statt; so tagen: die Organisation des katholischen Deutschlands zur Berteidigung der christlichen Schule und Erziehung, die "Union populaire catholique Lorraine", der Bollsverein sür das katholische Deutschland, eine von zahlreichen Missionsvereinen einberusene Allgemeine Missionsvereinen, der Albertus-Magnusverein, der Bonifaciusverein, der Albertus-Magnusverein, der Bonifaciusverein, der Arbolische Lehrerverein und der Berein katholischer Lehrerinnen, das Kreuzbündnis, die kotholischen Studenten die Riusvereine die katholischen tatholifden Studenten, die Biusvereine, die fatholifden

Raufleute und ber Briefterabftinentenbund.

24)

Fortschritte in der Krebsbehandlung.

(Bon unferem mediginifden Mitarbeiter.)

(Bon unferem medisinischen Mitarbeiter.)
Schlechtgelaunte werden einsach stagen: It der Krebt lett heilbar? Ja oder nein! Was darüber ist, das ist vom Abel. Und sie haben so gans Unrecht nicht. Es gibt nichts Bedenklicheres, als Dossungen zu erwecken! Lieber die Ergebung in ein unentrinnbares Schicksal, als diese Anspannung der Hospinagen, die sich zerichlagen und der Menichen tieser dinadkürzen, als er je gewesen.
So wird sich zur Borsicht auch der zwingen, der die geradezu wunderbare Entwicklung der Krebssorschung dezeisert versolgt. Die Schlechtgelaunten sagen: "Was nühl das alles?! Bugegeben: Ieder Kranke ist ein einseitigen Fanatiser. Er will nichts wissen. Er hat nur das tävvilche Berlangen, gesund zu werden. Aber ist das nicht die Sauptlache? Und wiederum hat er nicht so ganz Unrecht. Nun vergist er eines: Selbst das größte Genie sinder nicht neue Deilmethoden sur bisher unheilbare Krankbeiten im Schlad oder durch einen geiegneten Zufall. Es muß gründlich und gewissenhaft geforscht werden: Schritt sur Schritt weiterschreitend. Selbst die Irrwege, die Sachgesten in die sich die Wissenhaft verrennt, geben noch gute Ausbeute.

Benn wir beute von der Brüseler Internationalen Konserenz für Kredsforschung sprechen, so können wir getrost agen: ein großes Stück Weges ist zurückgelegt worden. Orei Iahre Arbeit und Ergednisse, die die Zufunft schonschlar machen. Zunächst dat die Erforschung der Kredszursachen weitere Klärung gebracht. Sicher ist heute, das es eine gewisse Belastete Organe eher getrossen werden, das es eine gewisse Belastete Organe eher getrossen werden, das — wie Vieder in Kopenhagen gezeigt — gewisse niederige Tierarten Beziehung zu den Gelchwülsten daben, und das

bağ besonbers belastete Organe eher getrossen werden. daß — wie Fiediger in Kopenhagen gezeigt — gewisse niedrige Tiesarten Beziehung zu den Geschwülsten haben, und daß der Chemismus der Geschwülste einen ganz besonderen Charafter ausweist. Die geistvollen Untersuchungen von Freund. Wien, deren Bedeutung noch nicht abzusehen ist, haben den Begriss der Disposition klarer gemacht. Läht man (im Reagenzglas) Blutserum auf Kredszellen einwirken, so werden sie zerstört, wenn das Blut von Gesunden itammit: sie bleiben unverändert, wenn man Blut von Kredskranken darausschied, Welche Berschiedenheit von Gelunden der Blutarten ausweisen, ist noch nicht erwiesen. Rur so viel, daß das Ausschütteln normalen Serums mit Ather dem Blut die Fähigseit der Berstörung von Kredszellen nimmt.

Der Fachmann erfennt ichnell, daß fich bier Doglich-

nimmt.

Der Fachmann erkennt schnell, daß sich hier Möglichteiten der Behandlung ergeben. Denn ie klarer die Ratineiner Krantheit erkannt wird, um so wahrscheinlicher wird die Seilung. Borerst aber konzentrieren sich die Seilbestrebungen auf das Studium jener seltsamen Strablen, die vom Radium und vom Resothorium aus auf die Gewebe geschickt werden. Her sind bereits Erfolge gezeitigt worden, nachdem die ersten Febierquellen verstooft sind. Man hal es gelernt, das Mesothorium so zu verpacken, das es auf die Geschwulst zerstörend, aber unwirksam auf die andern Geswebe it. Die Geschwulst schierungstenden, das es auf die Geschwulst zerstörend, aber unwirksam auf die andern Geswebe it. Die Geschwulst schwinzt unter der Einwirkung der Strabsen zusammen, die Jauchung bört auf; es bildet sich zin strasses Aarbengewebe.

Aun begreist es sich seicht, daß diese Strabsensist sie eine Bucherungss und Bericksevungstendenz. Ein einmal ergriftenes Gewebe kann wiederum vom Kreds besallen merden. Und ein zum Beitviel im Masidarm nucherndes Geschwulst kann durch die Blutdahn Keime verschleppen und an anderen entsernieren Körperstellen Kolonien gründen sam Beitviel in der Leber). So ergibt sich die andere Seichwulst kann durch die Kredszelle su sinden, die in die Muthahn gesprikt, die Kredszelle siederall erreichen, wo sie nur im Körver sich versteckt. Die einen Korscher, des in die mut m Körver sich versteckt. Die einen Korscher hossen, mit gewissen Barbtossen zum Siele zu sommen, an die kredszerstörende Giste gedunden sind. Undere baben dei Tieren durch Einsprikung von gewissen. Bieder andere versuchen aus dem Kredsgewebe selbst Stosse zu gewinnen, die dem Kredszerstörende Giste gedunden semisen. Bieder andere versuchen aus dem Kredsgewebe selbst Stosse zu gewinnen, die dem Kredszerstörende Giste gedunden und Strahlendehandlung nennenswerte Ersolge erzielt worden. Und man hat ein Recht zu hossen, das dur dem nächsten Rredskonarek 1916 in Kopenbagen die Bissendaft eine neue

Schlacht gewonnen baben wird. Dieses ab beute fest: ob wir zu overativen ober strablen greisen, die Anwartichast auf Deilung der Kranse, dessen Leiden im Frühltadium erte fann das Messer belsen, und die Radiumen Narbengewebe und das Umberliegende so eine Genesung sicher und ein Wiederaufslader unwahrscheinlich ist. Bei vorgeschrittener Genen die Bestrahlung – als einzige Behans leit – einen Stillstand und eine Lokale Aus

Lokales und Provinzielles Merfblatt für ben 19. Mugut.

Connenaufgang Connenuntergang 450 Mondantergang 714 Mondaufgang

1780 Französischer Dichter Beranger geb. — Batt, Erfinder ber Dampfmaschine, gest. — 1837 steller Deinrich Hansjatob geb. — 1898 Philote

§ Bahnamtliche Berfügung. Das Amtsblatt ber bahndirettion Frantfurt a. Dr. enthalt folgen fügung: "Der gemeinsame Barenbejug if biensteten an fich nicht verboten. Es ifi mar bag ein Bediensteter bie Bestellung ber gese Auftrage aufgibt, bie Waren verteilt und be gejammelt an ben Lieferanten abführt; es ! nicht geftattet merben, bag ber Bebienftete Tätigfeit von bem Bieferanten ober ben Befte teile in irgend einer Form, fet es als Broot als fonftige Bergütung in Beld ober Baren, ! fich baburd einen Rebenermerb fchafft. Der ? in feiner Weife beeintrachtigt merben. Es if baß Gefchäfte, die mit bem gemeinsamen We in Berbindung fteben, wie Beftellung, auch bur pon Beftellgetteln und Berteilung ber Bon Dienitftunden porgenommen werben, fobaf b nach ben Dienfträumen beftellt und bort geloo perteilt merben.

Mus bem Oberwesterwaldfreis, 17. Muguft. Em ben 31. Auguft nochmittags 3 Uhr findet in boch im Caale bes Gaftwirts Bebel am 8 Berfammlung bes 3, landwirtichaftlichen Ber ftatt. herr Rreistierargt Dr. Morgenftein m Bortrag halten über bas Thema: "Die Belan Tubertuloje bes Rindviehe nach bem neuen & feuchengefeh".

Bom Befterwald, 15. Auguft. Bei Ballooln tann man öfters die Beobachtung maden, Gigenfümer ber Grundftiide, auf benen en niebergegangen ift, übertriebene Forberungen angerichteten Blurichaben an Die Infaffen bei richten. Sie glauben eben eine gunftige Geb funden gu haben, um auf leichte Utt in ben erfprieglichen Summe Belbes gu gelangen. guichquende Publifum, bas boch in den weite Fällen ben größten Flurichaben anrichtet, den Beschädigten noch in feiner übertriebenen gu beftarten und aufgumuntern mit ber 9 Die reichen herren fonnen's ja bezahlen!" Standpuntt ein überans falfder ift, braudt naber erlautert du merben - ber Banbben aber hiermit im eigenen Intereffe gefagt, Falle einer Balloniandung ftets magige für Fluricaben an bie Ballonfahrer ridten

Bimini.

Roman von D. von Etenfteen.

Rachbrud verboten.

Sie ichlug die Sande vor das Gesicht und ichluchete. "Menichenrecht? Nein, nie, nie und nimmer!" Er gehörte seinem Weibe! Ein Schauber schüttelte sie. Wo war sie hingeraten, was sollte sie tun, um wieder auf den

war he hingeraten, was toute he tilt, um weber um den geraden Weg zu gelangen?

Baul Dewitz hatte ihr durch seine leidenschaftlichen Worte nicht nur gezeigt, daß er von einer sündhaften Liebe zu ihr ergriffen war, sondern auch, daß er aus ihrem Benehmen den Mut geschöpft hatte, ihr seine Gefühle zu zeigen. Die widerstreitendsten Empfindungen kämpften in ihr, Liebe und Empörung, Genugtung und eine qualende Ungit. Sie batten fich alle beibe pergeffen, fundhaft pergeffen, aber noch war es ja gur Umfebr nicht gu ipat. Starres hinbruten und jammerndes Beinen loften

fich ab, bis fie allmählich rubiger wurde, und flarer nach-fann und überlegte, was fie tun mußte. So oft fie fich auch in letzter Zeit vorgenommen hatte, nicht mehr täglich au Dewit zu gehen, immer wieder war sie schwach geworden, wenn die Nachmittagsstunde kam, und einer zwingenden Sehnsucht folgend, hatte sie alle zagenden Bedenken zurückgedrängt und war wieder mit Paul zustammengetrossen. Zetzt aber wußte sie, daß sie ihn nicht wiedersehen durfte, daß alles ein Ende haben mußte.

Bie ihr bas einmal flar geworben war, fam Festig-

Wie ihr das einmal flar geworden war, tam genigteit über sie. Fort mußte sie, weit fort, ohne jede Kühlung
mit ihm, aber er durste nicht ahnen, daß sie seinetwegen
gegangen war. Fort mußte sie, tofort, das siand fest in ihr
"Er wird mich vergessen, und mich nicht verachten
dürsen!" Er wird sich zu seinem Weibe zurücksinden und
sein Glück in seinem Kinde sinden! An mir, — was
liegt an mir? Einem unerflärlichen Drange solgend, war
ich auf dem Wege des Frevels, Gott helse mir weiter!"
Sie badete ihr Gesicht in srischem Vasser, öffnete weit
alle Fenster und sog mit tiesen Atemalicen die feuchte

alle Fenfter und fog mit tiefen Atemaugen bie feuchte

Ganz leise flot ein linder Frühlingsregen. Weit trannte sie die Arme aus und ries: "D Lenzatmen, webe in meine Seele, daß auch in sie neue Frühlingsstärfe ziehe und siegender Mut über mich komme! Lasse mich aufleben zum Guten, nimm mir die Schwäche und das Irren hinweg, den zagenden Sinn und die zaudernde Angst!"

3a, ftart will fie fein! Menschenrecht ift nicht, fich feinen Gefühlen fampflos bingugeben, fonbern threr Bert

au merben! Ein feltfamer Bua oon Entichloffenbeit ift in ibr

icones, junges Gelicht gekommen, und fie trägt den Kopl hoch, als sei ihr der rotgoldene Haarknoten im Raden zu schwer geworden. Ganz gelassen ordnet sie dann Aleider und Wäsche in ihre Kosser, als ob es eine langprojektierte Meise gelte. Wie sie nach ihren Noten greift, zuden ihre Vinger und alle Krast verläßt sie plöglich wieder: ein Schluchzen erschüttert sie und sie finkt in die Volster ihres Sosas und direct das Gesicht in die weichen Kissen.

So findet fie Sans, als er gegen Mitternacht beim-Schwesterchen, hast bu noch Licht, bist du auf dem Sofa eingeschlafen? nedte er gut gelaunt. Da sieht sie auf und er sieht in ihr tranenüberströmtes

"Um's himmels willen, Dorchen, mas ift geschehen?" Und dann figen fie hand in Sand, und fie ichuttet ihm ihr ganges gequaltes Berg aus. Da fommt nach und nach die Festigseit wieder über fie, und weil er mild und jut mit ihr ist, nicht hart und verdammend, wird fie

"Du siehst doch ein, daß ich fort muß, Hans?"
"Ja und zwar sosort; aber wohin, Dora? Du bist so
ung und fannst nicht allein in die Welt hinaus."

"Bin ich in Leipzig nicht eigentlich auch allein ge-vesen? Und glaubst du nicht, daß mich diese eine Nacht um Jahre gealtert und reif gemacht hat?" "Aber wohin so schnell?"

genialtes Genafchon wieder läckelu: Mache doch kein in genialtes Genaft, ich weiß auch ichon wohin. Wenn du recht lieb sein willst, begleitest du mich mit Else einige Stationen; das ist dann unauffällig, zumal morgen Sonntag ist; es hat den Anschein einer Partie. Ich sahre dann nach Ostriz bei Weringshof zu den sieden Förstersleuten, denen ich Vatenstelle beim Jüngsten vertrat, und von dort aus mache ich dann schon etwas gustindig, varde oder siede aus mache ich dann ichon etwas ausfindig, nord- ober fubwarts, ein stilles, abgelegenes Reft, wo ich leben fann, bis alles vernarbt ist."

Ehrenwort, niemandem zu verraten, mo ich mich befinde, bis ich dich wieder dazu ermächtige, und mir mit keiner Silbe über biefige Bekannte und Berhältniffe zu ichreiben, ebe ich darum bitte. Willst du das tun?"

Es find das eine ganze Menge sonderbarer Ber-pflichtungen, die du mir auferlegst, deren Berechtigung ich freilich nicht abstreiten kann; aber für Else machst du doch eine Ausnahme?"

"Den Grund meines plötlichen Entschlufe, fennen lernen, aber ich halte es für gut, das a läufig meinen Aufenthaltsort nicht fennen lern. die Sache su erleichtern, werde ich bir nur je am ersten einmal burch meinen hiefigen Radricht gutommen laffen, und bitte dich, gleichen Wege deine Antworten zu senden. begreifen, daß ich alles vermeiden muß, no meine Spur bringen könnte, um seinete, aber meinetwillen!"

"Sier hast du meine Sand und mein Wern Ernst und seierlich sagte es Sans, und In bewegt dankend seine beiden Sande: "Sab L Bruber!" Dann beutete fie auf der Abnite ihre Lippen sudten schmerglich, als fie leife weißt, wie die Sage geht, feit Dietlinde fie meinte! Bielleicht führt auch mein Weg jum

bie Tranen, die ich nun weine?"
"Arme Doral" sagte Hans und strich the fippige Haar, "dich hatte der alte Aberglaube in sollen! Bu dir past das Lachen, nicht Leid und I

19. Rapitel

Baul fuhr aus dem Schlafe auf: "Sogte Lottchen?" Ein Stöhnen war die Antwort.

"Um Gottes willen, was ift dir?" Lotte wand fich in Schmerzen: "Ru ift so elend." Das tam stohweise, taum Lippen. Baul war ichon aus dem Bett i fleidete sich hastig an. Er nahm Kölmick Toilettentisch und rieb Lotte die Schläfen er das Madchen: "Schnell ftehen Sie aufgnädigen Frau himmter und fagen Sie,

plöhlich erfrankt, sie verlange nach ihr.

num Arzt, ich lasse bitten, daß er sosort in

Dann ging er ins Schlasgemach zur

im Schlof noch, halb in Angst. Alls er

wollte, stolperte er. Sein Huß hatte

Spitzengewebe des Schleiers verwickelt. er baran; da lofte fich oben aus bem Murtenfronden und rollte gur Erbe. nicht. Beforgt beugte er fich über fein Schmergen aufftobnte.

"Was fehlt dir nur, Liebling?" Und magere, abgesehrte Sand, die feucht im felbenen Decken lag. Beruhige bich mit. Mutter und der Arst.

ats eine behördlich feftgefeste Toge für fid und wollten fie ftritte banach per-Den fich die Geschädigten über bie in ering bemeffene Toge bollifch munbern. Die Balloninfaffen miffen, daß fie bei nach ihrer Bandung ftete auf menfchgefen find, barum entichabigen fie bie reichlich, fie gablen oft bas vier, ja be bes mirtlid angerichteten Schabens, bann, wenn ber Gigentumer bei feiner Rahmen ber Mäßigfeit bleibt. 3m it Recht es auf gerichtliche Entscheidung meil fie fich eben nicht über's Dhr wollten. Und bann jog der Grundeigenben Rürgeren,

16 Muguft. Geftern fand bas biesjährige am theologifchen Bredigerfeminar feinen ne haben 10 Ranbibaten ber Theologie teilpont benen 4 ihre Studien bahier beenbet nd bie andern 6 in bem Binterfemefter, Ottober b. 38. beginnt, wieder am Unter-

en merben.

n del

18. Muguft. Das Schaufliegen am geftrigen muter feinem gunitigen Stern. Die mat trub und es herrichten giemlich ftarte e; aus biefem Grunde maren viele Limburger geblieben, ba fie bem Better nicht trauten. bes auf bem Fluoplat ericienenen Bublitums eine recht harte Brobe geftellt; endlich gegen n ber jugendliche Flieger, herr Otto Schafer, mehrere Runden, fodaß menigftens etmas por. Der Flieger flog mit feiner Dafchine wien lang. Start und Landung gingen glatt Die Bliegerin trat überhaupt nicht in Attion. en, foll die große Maichine noch 2-3 Tage bleiben, indem Berr Dito Schafer bei gunning einige Flüge über Limburg versuchen mutlich wird aber auch wohl in biefen Bind zu ftart und boig fein. Große Be-hat dieses sogenannte Schaufliegen im micht ausgelöft. (Nass. Bote.)

6. Muguft. Geftern Rachmittag 4 Uhr entpor Bonn ber Tenber und ein mitten in ppelter Biehmagen bes Berjonenguges Roln. Roin 3,23 Uhr verlaffen hatte. Der Biebbem fich etwa 40 Fohlen befanden, fippte na in Trummer, die Pferden blieben jedoch Schaben. Die Fahrgafte des Buges murben Ollfeguge mit einftundiger Berfpatung nach eforbert. - Rach ber amtlichen Melbung Reifende geringfügige Berletjungen bavon-Sachichaben ift erheblich. Der Bugvertehr

17. Muguft. Die große Belagerungsübung bernftein beginnt am morgigen Montag und songe Boche. Das Fort "Rheinhell" ift in Reiegszuftande. Weftlich von dem Exerbem Blateau find Belagerungsgeichute ein-Buerft fieht man eine Batterie 9 Bentimeter-Batterie moderner Feldhaubigen. Richt it eine Belagerungsgefdug. Batterie martiert. geworfene Erbe gu verdeden, hat man fie und fonftiges Grun unauffällig gemucht. th man Drahtverhaue und in ben Feftungs. faben, Drahtverhaue, Bolfsgruben, gugeund hinderniffe aller Urt. Auger ber unifon von Cobleng. Chrenbreitstein nehmen Belagerungsübung teil: bas 1. Weftfälische Mon Dr. 7 in Roln, bas 2. Weftfalifche laillon Rr. 24 in Röln, bas 2. Raffauifche allon Rt. 25 in Maing, eine friegsftarte bes 2. Bayerifden Bionier-Bataillons in Itiegsftarte Rompagnie bes Gachfifchen Mons Rr. 12 in Dresben, ferner bas 9. Rhei-Begiment Dr. 160 in Bonn und Dieg. gen Truppenmaffen merben teils in ben liegenben Ortichaften untergebracht, teils Borgeftern fuhren transportable Felb-

Felbteffel borthin beforbert.

1. M., 16. Muguft. Gein 25jahriges Betriebs. unn heute ber Frantfurter Sauptbahnhof beat am 16. August 1888 mit 240 bis 260 aussahrenben Bugen für eine Stadt von ohnern in Benutung gefommen und muß vier Geleise erweitert, benen sehr balb folgen werben — mit 782 Bügen ben auf tunb 440 000 Einwohner angewachsenen bes großen Durchgangevertehrs bienen. M., 16. Auguft. Bu gleicher Beit murben maen von zwei ftabtischen Beamten, bie in weigen ber Bermaltung tätig maren, enta Fall handelt es fich um den ftädtischen armbrufter, gegen ben ber Oberbürgermeifter leuftentlaffung bei bem Berwaltungsgericht weil er fich von ben Inhabern der Rohlen-Derbotene Borteile verschafft bat und ichten gumiber als Schiffsfrachtenmafler det andere Fall betrifft ben Friedhofsber in gabireichen Fallen Anschaffungen Familie auf ftabtifche Rechnung poron foll. Begen ihn ift eine Disgiplinartingeleitet worden. Beide Beamte find enthoben.

Nah und fern.

O Deutscher Saatenftandebericht. Amilich wird fefts gestellt, daß durch das in der abgelaufenen Woche fühle und feuchte Wetter die Getreideernte im ganzen Reiche start behindert wurde. Dabei waren die Niederschläge sehr ungleichmäßig verteilt, und da, wo sie für die Futter- und Sachruchternte hätten von Nuten sein können, wurde ihre Wirkung durch den Umstand beeinträchtigt, daß die Weiterungeraturen erheblich unter ihren normalen Werentlich die Wäckte waren recht fühl so daß lagen. Namentlich die Nächte waren recht fühl, so daß die Sackfrüchte trot des Regens keine entsprechenden Fortschritte im Wachstum machen konnten. Aus dem gleichen Grunde verzögert sich die Reise der Halmfrüchte. Es begieht fich dies in der Hauptfache auf Winter- und Sommerweisen sowie auf Safer, von welchen Getreibearten noch größere Flachen ber Aberntung harren. Die Gerste war zwar meist gemäht, aber noch nicht überall geborgen, und auch vom Roggen sind shier und da noch Reste im Felde, deren Beschaffenheit durch den andauernden Regen zu leiden droht. Den Futterpslanzen kam die Feuchtigkeit noch zustatien, ausgenommen in den bis vor furgem unter Trodenheit leidenden Gebieten Mitteldeutschlands, wo der zweite Schnitt stellenweise vollständig ausfällt. Die Zuderrüben zeigen üppiges Blattwerk und haben jest wohl genügend Feuchtigkeit erhalten, um sich bei Wärme und Sonnenschein günstig weiter entwickln zu können.

O Gothaer Flugturnier. Um 16. August begann bas weite dreitägige Gothaer Aeroplanturnier, das burch die Art ber dabei ftattfindenden Wettbewerbe und die erstmalige Einführung eines von der Beborde genehmigten Bett-betriebes den Reis der Reubeit hat. Borgesehen find Schnelligkeits, Soben- und Bombenwurf-Konkurrenzen, und außerdem findet ein Bettbewerb im Photographieren vom Flugzeug aus ftatt. Alle diese Wettbewerbe haben einen starten militärischen Anstrich, was auch schon baraus hervorgeht, daß gum Bombenwerfen und Photographieren nur aftive Offiziere von den Flugzeugführern mitgenommen werden dürsen. Bugelassen außer sechs Offizier-sliegern die Flugzeugführer E. Stoeffler auf Albatros-Doppeldeder, Ingold auf Aviatif-Doppeldeder, Schieded auf A.-F.-G.-Taube, Bed auf Kondor-Eindeder, Kohnert auf Sarlan-Eindeder und hennig auf bem neuen Schwade

O Ein 91 jähriger Stadtfekretär. Einen seltenen, vielleicht einzig dastehenden Fall von körperlicher, wie geistiger Rüstigkeit und Ausdauer im Amt hat die Stadt Marlow zu verzeichnen. Der älteste Einwohner am Orte ist der 91 jährige Stadtsekretär Bernhard Buchholz, der noch genau so sein Amt versieht wie vor Jahrzehnten. Er hält seine Dienststunden im Rathause punktlich inne, benötigt trot seines hoben Alters keine Brille, wie auch sein Gehör und sein Gedächtnis nicht das mindeste zu wünschen übrig lassen. Serr Buchbolz, ein Junggeselle, soll noch gar nicht daran benten, seinen Bosten zu quittieren.

O Gine deutsche höhere Lehranftalt in Totio ift por einigen Tagen eröffnet worden. Alle Unterrichtsfächer werden in deutscher Sprache gelehrt. Die Gründung ist ein Beweiß, daß die in dem letzten Jahrzehnt in Japan ausgesommene Abneigung gegen die Deutschen dant der Ausstäderungsgerheit großelsberg deutschen den ber Aufflarungsarbeit angesehener deutschireundlicher japanischer Kreife ichwindet. Für die Berbreitung der deutschen Sprache ift die Errichtung diefer Anstalt von nicht gu unterschätzendem Wert. Lehrgegenstande find gunachs Philosophie, beutsche Literatur und Sandelswiffenschaft.

O Der Fliegerfturg auf bem Flugplan Leipzig. Lindenthal brachte dem Bassagier, dem bekannten Automobilisen Rütgers, den Tod, während der Flieger Römpler mit leichten Berletzungen davonkam. Die Maschine, die von einer Bo zu Boden gedrückt worden war, schlug mit lautem Krach auf den Boden und begrub beibe Infaffen unter fich. Sofort berbeigeeilte Monteure konnten die Berunglüdten erst nach mühsamer Arbeit aus dem Apparat befreien. Während Rompler nur leichte Schrammen erlitten hatte, war Rütgers bereits tot; er hatte sich das Genid gebrochen.

O Bom Unteroffigier gum Dottor ber Bhilofophie. Un ber Munchener Universitat bat ein herr Golling fin die Breisaufgabe "Anthropologische Untersuchungen über das Nasenstelett des Menschen" am Stiftungstage der Universität den vollen Staatspreis von 8000 Mart erhalten und gleichzeitig wurde ihm der Doktorgrad verlieben. Golling, ber das Müllerhandwert erlernte und sechs Jahre lang Soldat war, war zulett im Jahre 1905 als Unterossizier und Zeichner im topographischen Bureau des Generalstads in München. Nach 2¹/ziährigem Brivatund Selbstunterricht bestand Golling das Abiturienten Examen und bezog 1908 die Universität München, woselbst Eramen und bezog er burch ein sweisemestriges Studium der Philosophie feine allgemeine Bilbung vervollfommnete. Sobann begann er bas mediginifche Studium.

o Rachlafiftreit ums Brannichtweiger Erbe. Um 19. August 1878 ftarb in Genf der Bergog Rarl von Braunschweig, der reich an Gütern und namentlich Brillanten war. Er setzte die Stadt Genf als Universal-erbin ein. Seit damals schwebt zwischen dem französischen Fistus und ber Stadt Genf ein Brogeg megen Befteuerung der Erbichaft von 16½ Millionen in Höhe von 8 240 000 Frank. Auf diese Summe erhebt Frankreich noch heute Anspruch mit der Begründung, daß der Herzog im Augenblick seines Ablebens seine Bariser Wohnung nicht aufgegeben hatte. Der Brozeß erhielt jest eine neue Wendung. In einer Stadt im Departement Aisne starb ein Kentner, der sein ganzes Besitztum im Werte von etwa einer Million Frank ehenfalls der Stadt Genf versenten einer Million Frank ehenfalls der Stadt Genf versenten. etwa einer Million Frant ebenfalls ber Stadt Genf per-machte. Der frangofische Finangminifter ließ num auf die Liegenichaften des Berftorbenen Beichlag legen, um einen Teil der alten Erbichaftsfteuerforderung zu deden.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 16. Aug. Die Betrüger, welche die Dresbner Bant burch faliche Bapiere um 30 000 Mart brachten, find entdedt und verhaftet worden. Es waren der Kaffenbote Thiel von der Dresdner Bant, der Kaffenbote Hartlepp und der Buchbruder Breichner.

Swinemunde, 16. Aug. Die Leiche des bei dem Boots-unglud verunglüdten Kaufmanns Julius Goldemann wurde an der Seebrude angetrieden. Auch die Leiche des älteren Fraulein Sollab aus Reu-Stettin ist nachts am Swinemunder Safen gelandet worden. Es fehlt nun nur noch die Leiche des Juweliers Borée aus Spandau.

Bromberg, 16. Aug. Der Reichstagsabgeordnete für Babifreis Rolmar-Caarnifau-Filebne. Gutsbefiber

Ritter aus Stieglit, fturate bei einer Eisenbahnsahrt infolge porzeitigen Offnens ber Bagentur aus bem Bug. Er sog fich schwere Berletungen im Gesicht und an ben Armen gu.

Effen, 16. Aug. Das Kruppiche Direktorium gibt be-fannt, bag infolge vielfacher Unguträglichkeiten bei Befichtigungen ber Sabrit eine weitere Einichranfung in ber Bulaffung erfolgt. Untragen auf Belichtigung wird nur noch bann entiprocen merben, wenn geschäftliche Begiehungen

Ballon "Mehler" feitgehaltenen beiben Flieger find frei-gelaffen und nach Deutschland abgereift.

Roufiantinopel, 16. Aug. Der Betrieb der elettrifchen Stragenbahn bat beute begonnen und ift von der Bevollerung fturmisch begrüßt worden.

1815 For Hundert Jahren 1913

Ratbach, Großbeeren, Dresben.

Der erste Stoß — Gesecht bei Goldberg — An der Kah-bach — Mit dem Kolben — Berlin gerettet — Denne-wih — Rūdschlag vor Dresden — Bandammes Nieder-lage — Ruhepause — Das gerettete Bündnis.

wis — Ruhepaule — Das gerettete Bündnis.

Am 16. August 1813 war der Wassenstillstand abgelausen und die Feindseligkeiten begannen alsbald wieder. Rapoleon entickloß sich, den Bortioß gegen Blücker au sühren. Der war ichon turz vor Ablauf des Wassenstillstandes ungestüm gegen die östlich des Boders in Schlesien stehenden Trupven Rapbleons losgebrochen und datte sie über den Flus zurückgedrängt. Rapoleons Erscheinen mit Bersärfungen sin allem hatte er 175 000 Mann dier) drängte die ichlessiche Armee wieder aurück. Am 23. August, an dem Rapoleon die Rachrichten über die Haugust, an dem Rapoleon die Kachrichten über die August, an dem Rapoleon die Kachrichten über die August von ihm mit dem Oberbeschleteraute Macdonald die schlessische preuhisch-russische Armee in einem blutigen Gesecht dei Goldberg aurück.

Die ichlessiche Armee datte sehr gelitten. Das deer schmolz zusammen; desspeitsweise ein Landwehr-Regiment in 8 Tagen von 2000 auf 800 Mann! Ein hestiges Zerwürfnis zwischen Bort und Blücker, dauernde Michelligsseiten mit dem einen russische Kordsern, Langeron, kamen hinzu, die Lage des Heres nicht rosiger zu machen. Da sam es beim densbar schleckseiten, dei surchtbarem Regenweiter am 26. zu einer neuen Schlacht, der an der Kab-dach, wie man sie vorzugsweise neunt.

Die Branzosen standen Freußen, deren Landwehr beute manche Scharte auswehte. Da die Gewehre in dem kroßen des wieder auswehte. Da die Gewehre in dem kroßen des wieder auswehte. Da die Gewehre in dem kroßen des wieder auswehte. Da die Gewehre in dem Kolden der mach 1700, ungerechnet die zahlreichen Erstrunkenen; dei den Berbünderen verläuseren bestehn der Gesen die Koldenstelle und rücksiehe der Gesen die Aufreibung einer ganzen Division der Beinde, in die Ausreibung einer ganzen Division der Gesen Ersch

ditung bekam.

Gegen die Rordarmee unter Bernadotte, dem früheren französischen Marschall und iehigen schwedischen kronvrinzen, hatte Rapoleon Oudinot mit nur 70 000 Mann vorgeschickt. Bon Bernadotte, wuhte er, datte er weiter nicht viel zu fürchten. Daber datte er sich mit dieser geringen Truppenzahl begnügt, die allerdings durch gleichzeitige Angrissbewegungen von Magdedurg und Hampischewegungen von Magdedurg und Hampischewegungen von Magdedurg und Hampischemegungen von Magdedurg und dandigen aus unterstüht werden sollten. Doch diese Unterstühungen lappten nicht — Davout im Rorden tat sait nichts, und Girard brach erst am 21. August von Magdedurg auf und wurde bei Sagelsberg am 27. vernichtend geschlagen; nur die Hälfte von seinen 7000 rettete er nach Magdedurg zuräck. Inzwischen war aber ichon der viel schlummere Schlag gegen Oudinot gesallen. Der hatte die Rordarmee zunächst die vor die Tore Berlins zurückgedrängt, dann aber war er am 23. August die Großbeeren von den vereinigten Korps Bülows und Tauentsiens in wütendem Streiten zurückgeschlagen worden. Berlin war gerettet. Einstweilen; denn Rapoleon schickte den tapseren Ren, dem er freilich nur mehr 30 000 Mann mitgeben konnte, erneut nach Korden vor. Wieder hatten Bülow und Tauentsien den Stoß allein außzuhalten — der schwedische Kronprins dat an beiden Schlachten feinen anderen Anteil als den, daß er sich den Schlachten feinen anderen Anteil als den, daß er sich den Schlachten feinen Bulletins zuschrieb; die Kunst, in solchen Kundgedungen zu lügen, hatte er Rapoleon abgelernt; doch wurde sie auch von den Berbündeten aus Waderste gebandhabt. 41 000 Breußen standen am 6. September dei Dennewitz gegen der Ood Franzosen. Eine sallche Anordnung Reps entsiched die Schlacht zu seinen Ungunsten.

Wit dem Tage von Dennewitz stellte sich das Gesübl

died die Schlacht zu seinen Ungunsten.
Mit dem Tage von Dennewid stellte sich das Gesähl der Unterlegenheit bei der Armee Rapoleons mit aller Entschiedenheit ein. Sie war von Ansang an wirklich gut immer nur unter seinen Augen gewesen. Jeht wurde sie überall, sowie er den Kücken gedrecht batte, schlecht.

gut immer nur unter seinen Augen gewesen. Icht wurde sie überall, sowie er den Rücken gedrecht datte, ichsecht.

Doch wir sind, um im Ausammendang des nörblichen Kriegsschauplates zu bleiben, den Ereignissen weit voransgeeist. Bir müssen surück zum 23. August, an dem Ravoleon in Schlessen die Rachricht erreichte. daß die Hauptarmee gegen Dresden vorstoße. Navoleon hetze seine Truppen in rasender Eile zurück. 140 000 Mann datte er im ganzen zur Verfügung neben den 20 000, die in Dresden standen. Und er wäre zu spät gesommen, wenn der österreichliche Feldberr Schwarzenderg am 25. schon den Sturm auf die Versden spricken gewagt dätte, sür den er etwa 65 000 Mann schon zur Hand datte. Er machte iedoch nicht einmal am 25. vollen Ernst. Der Sturm auf die Stadt wurde ohne rechten Rachdruck unternommen; nach den ersten Ersolgen wurde eine ganz unverständliche Bause die Aller nachmittags angeordnet. Da sab man in der Ferne Rapoleons erste Korps heranziehen. Schwarzenderg wollte im ersten Ersolgen wurde eine ganz unverständliche Bause die im ersten Ersolgen wurde eine ganz unverständliche Bause die im ersten Ersolgen wurde eine ganz unverständliche Bause die im ersten Ersolgen wurde eine ganz unverständliche Bause die im ersten Ersolgen wurde eine ganz unverständliche Bause die im ersten Schwarzenderg wollte im ersten Schrift siehen bie veränderte Sachlage sosort zurück ichiumpstich mit 150 000 Mann vor einem davonlausen, wie es König Friedrich Bilhelm von Breußen in gerechtem Unnut nannte. Daraus wurde nichts. Aber auf allen Kunsten schriften schrif

nehmen gegen Dresden die Berbündeten 50000, die Franzosen nur 4000 Mann gekostet hatte. Naposeon entsandte seinen Marschall Bandamme, um den Berdündeten den Rückweg zu verlegen. Bei Kulm und Nollendorf — wie man die Schlacht nennt — wurde erbittert gestritten. Aber iählings erschienen im Rücken Bandammes Breusen, Kleists Korps. 70 000 Berdündete standen nun gegen 24 000 Franzosen — nur wenige schlugen sich durch. Bandammes Korps war vernichtet, er selbst. verwundet, muste sich mit 7000 Mann ergeben. Die große Armee der Berdündeten, das war der Hauptersolg des Tages, besam eine Atempause. Und das Bündnis, das arg gesährdet war — sosort nach der Dresduner Schlacht batte der diterreichische Kanzler Metternich einen Unterhändler an Raposeon gesandt —, blied durch den Sieg dei Kulm und durch die weiteren Siegesnachtschen von der Kabbach, von Groß-Beeren und von Hagelsberg am Leben.

-00 Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtssaal.

§ Das Recht auf die Frisur. Ein ergöhlicher Brozeh widelte sich vor dem Berliner Kausmannsgericht ab. Als Klägerin erschien eine Buchhalterin, die von der Firma, dei der sie discher angestellt war, das Gehalt dis zum Ablauf der Kündigungsfrist verlangte. Als Grund der plöhlichen Entlassung gad der Firmeninbader an, das Fräulein sie mit einer Hauftung gad der Firmeninbader an, das Fräulein sie mit einer Hauftung sie der Geschäft gesommen, die ihre Ohren über die Hälfte verdecke. Das erregte besonders darum dei ihm Anstoh, weil die Buchhalterin auch das Telephon zu bedienen hatte und infolgedessen ihr Hauft wem Horzapparat in Berührung tam. Die Klägerin wurde ersucht, sich eine andere Frisur zuzulegen, und als sie sich weigerte, der Aussonderung Folge zu leisten, wurde ihre sosortige Entlassung ausgesprochen. Die Kichter verurteilten den Bestingten aur Zahlung des restlichen Gebalts. Wenn einem Ches die Frisur seiner Angestellten nicht vosse. Wenn einem Ehrs die Frisur seiner Angestellten nicht vosse, der einem Entlassungsgrund daraus aber berzuleiten, gebe nicht an.

Vermischtes.

Vermischtes.
"Gedächtniskunst". Eine ultige Geschichte über eigenartige Erfolge ber sogenannten Mnemotechnik (Kunst, das Gedächtnis zu särken), erzählt die "Augend": Auf einer Inspektionsreise kommt der ehemalige Kommandierende des 10. Armeekorps, v. Meerscheidt-Hüllessem, zu einem Regiment aus vorwiegend polnischem Ersat. Ein Unteroffizier hatte immer versucht, seiner Abteilung die dem polnischen Ohr freund klingenden Namen Seiner Erzellenz mit Hilfe der Anemotechnik einzuprägen, indem er sie auf ähnlich lautende, ihnen geläusige Ausdrück hinwies, wie: "Sechse links" (Auf des Zielpostens beim Scharsschießen), "Meerschwein" und "Hilsen"puzien. Das Ergebnis dieser Bersuche zeigte sich nun anlählich der Instruktionsstunde vor dem Gesürchteten. Der Sergeant fragt einen seiner Schüler: "Bie heißt der kommandierende General unseres Armeekorps?" Worauf der Bole mit Stentorstimme antwortete: "Seine Sechse Bole mit Stentorstimme antwortete: "Seine Sechse links, bas kommandierende Meerschwein v. Hullibuti."

Sicher ift ficher. Gin Amerifaner namens Remp, ber biefer Tage von einer langeren Reife, die ibn auch ver diefer Lage von einer langeren stehe, die ihn auch nach Saiti geführt hatte, nach Newhorf zurückgesehrt ist, erzählt merkwürdige Geschichten von der Beisehung des Herrn Augustus, des Präsidenten der Negerrepublik, der er in Bort au Brince beigewohnt hat. Bei der Aufdahrung in der Kirche ging es höchst seierlich zu, und die zahlreiche "Trauerversammlung" war aufst iefste ergriffen, als die Trauermusst ertönte und mächtige Weihrauch wolfen zur Kirchendede emporstiegen. Als die Leiche dann ins Freie getragen wurde, erschien eine Kompagnie Soldaten, die den Besehl erhielt, in die Lust zu schießen, um dem toten Prössidenten einen letzten Gruß zu schießen, um dem toten Prössidenten einen letzten Gruß zu schießen. Dann aber spielte sich eine höchst merkwürdige Sache abs die Soldaten sensten die Gewehre, zielten auf den Sarg wurde nen Auseln und gaben Feuer; der ganze Sarg wurde von Augeln durchlöchert, und die Trauerversammlung stob entsett auseinander. Als Herr Kemp verwundert fragte, warum denn die Soldaten auf den Sarg geschossen hätten, antwortete man ihm, daß man nicht wissen könne, ob der Bräsident nicht bloß scheintot gewesen sei; man habe daher "der größten Sicherheit wegen" auf ihn geschossen, das der Kräsident sehr gehöft wurde: man elauht soger baß der Bräfident fehr gehaßt wurde; man glaubt sogar, baß er vergiftet worden ift.

daß der Bräsident sehr gehaßt wurde; man glaubt sogar, daß er vergistet worden ist.

O Geofskadtbäume. Lacht nicht, meine Freunde, so bitter tronisch, da ich von den Bäumen der Großstadt sprechen will Weil ich die stolsen Dimmelsstreber liebe, das schüßende Laubbach, den würzigen Dust eurer Tannen und Linden danum lächelt ihr über die schwindssüchtigen Stämme der Großstadtalleen, und daß das Großstadtlaub schon gans verwellt und ein leichtes Opser sein wird des ersten ernsten Sturm windes. Ihr lächelt, denn eure Bäume denken selbst in der schweren Träumen noch nicht an die dürre Kahlbeit des Winters. Lacht nicht, meine Freunde! Denn trauern mus des frühen Blättertodes, wer heimischen Wald und die Linde vor seinem Dause liedt. Eurer Bäume denst Gott in Liedt und Erbarmen — für die Großstadtbäume muß der Magistrat sorgen. Er gibt sich doch alle Wühe, aber was ist Menichen werf! Das Erdreich um die Bäume wird ausgelodert unt ganze Tonnen Wasser werden den Wurseln fredenzt. Über alle die Mühe wird vergedens sein. Aus den dichten Gasröhren, die wie ein engmaschiges Gewebe unter den Straßer liegen, dringt der giftige Atem zu den seinen Fasern des Wurselm kroßen den Stand der Riesenstadt schlucken. Ihre slätter müssen den Stand der Riesenstadt schlucken. Die Blätter müssen den Stand der Riesenstadt schlucken. Die Blätter müssen sind ber Erstädung sast wie ein Ersöser. Die Menschen welsen und verstadsen in dem Steinmeer — warum sollten es da die Bäume bester haben? Großstadtsdaume! Lacht nicht, meine Freunde! Denn sie sime Trauer und der Schmerz der Entartung!

Dandels-Zeitung.

Berlin, 16. Aug. Amtlicher Preisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerfie (Bg Brangerste, Fg Futtergerste), H Safer. Die Breise aelten in Mark für 1000 Kilogramm auter markt-

läbiger Bare. Seute murden notiert: R 161—163,50, H 158, Danzig W bis 246 153—174, H 164—172, Stettin R 182 180 183—196, R 156—157, Bg 167, H W 193—195, R 156—158, Bg 153—163, Fg 158, Berlin W 195—197, R 162, H 182—183 bis 212, R 166—168, H 170—192, Mannheit

Berlin, 16. Aug. (Broduftenbörte, Dr. 00 24,25—28,25. Unverändert. Beg. 1 gemischt 20,20—22,40. Still. — Ribel gramm mit Fag in Mark. Abn. im Oft

gramm mit Faß in Marf. Abn. im Oft. 21
Serlin, 16. August. (Schlachtviehmart)
2029 Rinber, 1169 Kälber. 14 542 Schafe. 10 48
Breise (die eingeslammerten Bahlen geben im Lebendgewicht an): 1. Rinber. A. Ochsen die eingeslammerten Bahlen geben im Lebendgewicht and: 1. Rinber. A. Ochsen die eingeslammerten Bahlen geben im Lebendgewicht and: 1. Rinber. A. Ochsen die eingeslammerten Bahlen geben im Lebendgewicht and: 1. Rinber. d. Ochsen die eingeslammerten Bahlen geben im Lebendgewicht and im Lebendgewicht and im Lebendgewicht and im Lebendgewicht and Lebendgewicht an

Bom Büchertifd.

Die billigfte Berbsttoilette ift zweisellos bielbft berftellen tann. Das ift aber auch für eine bem Gebiete ber Schneiberei ein Leichtes mit baren Gebremobenbilber und bes mustergitigen baren Gerremodenbilder und des mustergitigen Satonangebenden Weltmodenblatts "Große Met Fächerbignette, Berlag John Denry Schwein Berlin W. 57. Wer sich jemals mit Hilfe diese Blattes seine Kostüme seibst hergestellt hat, der lift Hand dand davon, und große Ersparnis und Elegan beisest lukrativen Heimarbeit. Abonnements auf Grwe It" mit Fächervignette (man achte genau auf 1 Mt. vierteijährlich, nehmen sämtliche Buchhandtun anstalten entgegen. Probenummern bei ersteren v. Berlag John Henry Schwerin G. m. b. H., Berlin i

Weilburger Wetterbienft.

Borausfichtliches Better für Dienstag ben 19, Te Abnehmende Bewöltung, gettweife beiter, me tageüber ma:mer als heute.

Die neue Richtung! nennt man bie Ban Die neue Richtung! nennt man die Bandlerischem Gebiet. Auch die epochemachende Waschungsleibstätigen Baschmittel "Bersil" darf diese Begehn in Anspruch nehmen. Dat doch "Bersil" eine gewelle in der Baschebehandlung hervorgerusen. "Bersil" tommen selbstätig ohne Reiben und Bürsten und der ca. halbständiges Kochen, spart also beträcklich Arbeit. Trogdem wird die Wasche bet größer Schwebes schweizeiseis, frisch und dustig wie auf dem ABer einmal mit "Bersil" gewaschen hat, mag untbehren!

Gegenstände zur Krankenpflege

Berbandwatte, Mullbinden, Beftpflafter Irrigatoren, Sprigen, Wochenbettartifel Sauger, Rinderflaschen, Rindernährmittel Lebertranemulfion, Suftentropfen, Krankenweine Kräftigungsmittel, Inhalationsapparate empfiehlt

Drogerie Karl Dasbach

Heiraten

bevor Gie unfere Breife für Bettfebern, Betten, Baiche zc. genau geprüft haben. Durch große Abschlüffe und billigfte Eintäufe

auberordentliche Leiftungsfähigkeit!

Damentleiderftoffe, weiß, fchwarz, farbig Berrenitoffe

Anguge, fertig und nach Dag

vom Guten das Beste.

Berliner Kaufhaus (P. Fröhlich) Bachenburg.

Stets Neuheiten in modernen berren-Anzugstoffen

fertige Anzüge

in allen Größen, ein: und zweireihig Sommer - Joppen in feinen Lodenstoffen Lüfter, Ranking, Jagdleinen 2c.

Wilh. Pickel, 3nh. Carl Pickel hachenburg.

Vereinsbank Hachenburg

e. G. m. u. H. in Hachenburg.

Wir verzinsen

Anlehen auf Schein mit jährlicher Kündigung mit . . . 4 1/4 0/0

Den An- und Verkauf von Wertpapieren vermitteln wir zu den günstigsten Bedingungen; auch lösen wir die Zinsscheine sämtlicher Papiere ein und besorgen die neuen Zinsscheinbogen.

Gleichzeitig machen wir auf unsere

Safes-Einrichtung

aufmerksam. Wit vermieten die in einem feuer- und diebessicheren Schranke sich befindlichen Fächer zu M. 6.- und M. 10.- für das Jahr.

Für Schreiner!

Mlle vorfommenben Drechslerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt bei Heinrich Orthey, Kachenburg

Drechslerei mit Motorbetrieb.

Haar-Uhrketten

werden angefertigt und beschlagen zu billigen Preifen bei S. Badhaus, Uhren- und Goldwarenhandlung Sachenburg.

900000000000000 000000

Die reichhaltigste, interessanteste und gediegenste

Zeitschriff zur jeden Kleintler-Züchter ist und bleibt die vornehm illustrierte

Tier-Börse

BERLIN SO. 16 Cöpenicker Str. 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien, tiartenban, Landwirtschaft usw. usw.

Eriolgsicheres insertionsorgan, e pro Zeile nur 20 Pf., bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Abonnemenispreis: für Selbstabholer nur 78 Pt. Verlangen Sie Probenummer gratis und franko.

000000000000000



geschmackvoll od. geschmacklos gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist

das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (a 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

Rechnungsformulare

in allen Formaten und jeder Musführung liefert ichnellfiens

Druckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg. | Beint. Orthef.

chaftaftelle b. Regensel

Sauheres Haus

möglichft nicht

gefucht. Offerten o ftellang Gehlert St

Duner.

naben, bligeln, in Berrichaftsbant n

2 mobilierie in schöner freit

oder fpater ju w

Eine noch &

hat billig su ro

Bockbüch

eine Dove

hodifeiner

vertaufen.

find nen und Auf Bunfc

Ferdina

oder zusamm

230? au erim

fchäftsftelle b.

F. von Lodow's Petkuser Saatrogs

erfte Abjaat, hat abjuge Richard Raf, Dreifelden (Bol